

Maja Böhm

Grußwort zur OSI-Diplomfeier am 31. Januar 2003

Liebe Diplomandinnen und Diplomanden,
liebe Angehörige und Freunde,
Aktive und Ehemalige des OSI,
lieber Herr di Lorenzo,

Im Namen des OSI-Clubs gratuliere ich allen Diplomandinnen und Diplomanden sehr herzlich zu Ihrem bestandenen Diplom. Dies ist ein großer Tag für Sie alle an dem Sie zurückschauen auf Ihre Zeit am OSI und die Zeit, die vor Ihnen liegt. Genießen Sie diesen Tag und Ihren Erfolg und schauen Sie mit Zuversicht in die Zukunft. Sie sind gut ausgebildet, hoffentlich auch alle gesund, die Zukunft steht Ihnen offen. Trotz der insgesamt schlechten Wirtschaftsprognosen haben Sie als Akademiker noch vergleichsweise gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Sie werden nun das OSI verlassen, sich dem Berufsleben in der einen oder anderen Form nähern, aber schon bald werden Sie neue Leute treffen, die auch am OSI studiert haben und es wird sich ein Gefühl der Gemeinsamkeit einstellen. Aus diesem Gefühl heraus und dem Wunsch, ein Netzwerk von OSI-Absolventen zu schaffen, wurde der OSI-Club gegründet. Wir wollen den OSI Studierenden bei der Berufsorientierung und -einfädung helfen, etwas, was für Sie vielleicht nun von besonderem Interesse ist, und den Absolventen sowie bereits Berufstätigen ein Forum zum Treffen, sowie Gedanken- und Meinungsaustausch bieten. Treten Sie dem OSI-Club bei und bringen Sie ihre Erfahrungen ein und profitieren Sie von den Erfahrungen der alten OSIaner. Treten Sie jetzt bei, denn noch zahlen Sie nur 20 statt 40 Euro Mitgliedsbeitrag.

Das Hauptanliegen meiner kleinen Rede ist Ihnen Mut zu machen hinaus zu gehen in die Welt und ihre Fähigkeiten und Talente einzubringen und für sich selbst einen Weg zu finden wie Sie Broterwerb und berufliche Befriedung erlangen können. Als Leitspruch dafür möchte ich wiederholen was Matthias Kleinert, Leiter der Politik- und Außenbeziehungen von DaimlerChrysler, anlässlich des Berufspraxistages am OSI sagte:
„Antipathie vermeiden, Sympathie gewinnen, Empathie entwickeln“. Diese Einstellung gepaart mit ihrem Fachwissen wird Ihnen viele Türen öffnen.

Ich möchte die Gelegenheit ebenfalls nutzen, um bekannt zu geben, dass der OSI-Club einen Preis für die beste Diplomarbeit ausgelobt hat. Mit diesem 1,000 Euro dotieren Preis soll die beste Abschlussarbeit am OSI honoriert werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem OSI-Club Newsletter, der am Eingang verteilt wurde.

Es freut mich außerordentlich heute unseren Festredner Giovanni di Lorenzo begrüßen zu dürfen. Wie der schöne Name bereits erahnen lässt hat Herr di Lorenzo einen italienischen Vater. Er hat aber auch eine deutsche Mutter und wurde in Schweden geboren. Somit ist er von Geburt an ein wahrer Europäer dessen multi-nationale und multi-kulturelle Herkunft ihn frühzeitig zu einem offenen und toleranten Menschen werden ließ.

Nach seinem Abitur in Hannover, studierte er Politikwissenschaften, Kommunikation und Neue Geschichte in München. Er schloss sein Studium mit einer Magisterarbeit über die „Strategie und den Aufstieg des Privatfernsehens in Italien am Beispiel der Networks von Silvio Berlusconi.“

Nach ersten journalistischen Anfängen befasste sich di Lorenzo mit der Aufzeichnung der Lebensgeschichte eines rechten Terroristen. Die Geschichte wurde zunächst als Zeitdossier und später als Buch veröffentlicht. Ab 1984 war er als Moderator für das Jugendmagazin „Live aus dem Alabama“ für den Bayerischen Rundfunk tätig und ab 1987 als politischer Reporter der Süddeutschen Zeitung. 1992 war er der Mitinitiator und Sprecher der Bürgerinitiative „München – eine Stadt sagt Nein“, die die erste Lichterkette in Deutschland organisierte.

1999 kam er nach Berlin um Chefredakteur des Tagesspiegel zu werden, wo er u.a. die alte „Titelfarbe“ Rot statt Gelb einführte und das Blatt auch soweit modernisierte, dass sich sein bereits guter Ruf noch verbesserte und eine erfreuliche Auflagensteigerung heraus kam.

Herr di Lorenzo, Sie haben das Wort...